

Bericht

Antenne Deutsch/Land 2005



**Landesanstalt für Medien
Nordrhein-Westfalen (LfM)**



Goethe-Institut

In Kooperation mit dem Auswärtigen Amt

Antenne Deutsch/Land 2005

Ein Fortbildungsprogramm für Hörfunkjournalistinnen und Hörfunkjournalisten aus Mittel- und Südost- und Osteuropa sowie Zentralasien

veranstaltet von der:

- Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)
und dem
- Goethe-Institut Düsseldorf
in Zusammenarbeit mit dem
- Auswärtigen Amt

dokumentiert von:

- Dr. Peter Widlok (LfM)

Inhalt

1. Danksagungen
2. Teilnehmerliste
3. Hintergrund
4. Zielgruppe
5. Ziele
6. Ausschreibung
7. Programm
8. Verlauf / Evaluation
9. Erfahrungsberichte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
10. Adressenliste



Die Teilnehmer in der Bundespressekonferenz am 31. Oktober 2005 mit dem ehemaligen Regierungssprecher Bela Anda

v.l.: Dávid Kerényi, Zoltán Mikes, Tadej Kosmrlj, Svetlana Schif, Laurentin Diaconu Colintineanu, Marianna Kavka, Bela Anda (ehem. Regierungssprecher), Ave Plukk, Nuraim Manapbaeva, Helena Kischka (Goethe Institut), Heide Trappmann-Klönne (Goethe Institut), Dagmar Rose (LfM), Irina Sargsyan

1. Danksagungen

- Den Institutsleiterinnen und -leitern der Goethe-Institute in den Regionen Mittel- und Südosteuropa und Osteuropa / Zentralasien
- Uschi Wienken, Deutsche Hörfunkakademie, Oberhausen / www.hoerfunkakademie.de
- Jörg Sunnus, MS Medienbüro / www.msmedienbuero-koeln.de
- Monika Dellmann, Bundespresseamt / www.bundespresseamt.de
- Cordula Wolber, Bundespressekonferenz e.V. / www.bundespressekonferenz.de
- Alexander Scheuer, Institut für Europäisches Medienrecht / www.emr-sb.de
- Ulrike Kaiser, Chefredakteurin „Journalist“ / www.journalist.de

Den gastgebenden Radiosendern:

- Ina Pfuher, Martin Kunze, radio NRW, Oberhausen / www.radionrw.de
- Catherine Beckmann, Deutsche Welle, Bonn / www.dw-world.de
- Elmar Pott, Funkhaus Europa, Köln / www.wdr.de
- Detlef Noormann, Berliner Rundfunk 91!4 / www.berliner-rundfunk.de

Den Chefredakteurinnen und Chefredakteuren der gastgebenden Lokalradiostationen in NRW, in denen die Praktika durchgeführt wurden:

- Cordula Aßmann, Radio Hagen / www.radiohagen.de
- Dimi Breuch, Radio Köln / www.radiokoeln.de
- Andreas Heine, Radio MK / www.radio-mk.de
- Andrea Donat, Radio 98,5 / www.radio985.de
- Rolf Kuhlmann, Radio Essen / www.radioessen.de

2. Teilnehmerliste

Laurentin Diaconu Colintineanu	Radio Rumänien International, Rumänien
Salahat Jusifov	Radio Aserbaidtschan International, Aserbaidtschan
Marianna Kavka	Radio Ukraine International, Ukraine
Dávid Kerényi	Europa Radio Miskolc, Ungarn
Tadej Kosmrlj	Radio Slovenia, Slowenien
Nuraim Manapbaeva	Europa Plus, Russian Radio, Kirgisistan
Zoltán Mikes	Radio Express, Slowakei
Ave Plukk	Kuku Radio, Estland
Irina Sargsyan	Öffentliches Radio Armenien, Armenien
Svetlana Schif	Radio Rossi, Russland

3. Hintergrund

Seit 1999 führt die LfM gemeinsam mit dem Goethe-Institut e.V. und in Zusammenarbeit mit dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (1999-2002) und dem Auswärtigen Amt (2003-2005) das Fortbildungsprogramm „Antenne Deutsch/Land“ für Hörfunkjournalistinnen und -journalisten aus den osteuropäischen Ländern sowie Zentralasien durch. Die sehr gute Zusammenarbeit der Projektpartner, das nach wie vor sehr große Interesse an diesem Fortbildungsprogramm sowie die bisher überaus positiven Erfahrungen aller Beteiligten waren auch in diesem Jahr die Grundlage für die erfolgreiche Durchführung des Seminars.

Zielsetzung des Programms ist es, Hörfunkjournalistinnen und Hörfunkjournalisten aus Mittel- und Südost- und Osteuropa sowie Zentralasien einen vertieften Einblick in die Struktur und Abläufe vor allem des privaten Lokalfunks in NRW zu geben. Darüber hinaus sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre deutschen Sprachkenntnisse im Bereich der Fachsprache Medien ausbauen

sowie - vermittelt durch eine Reihe von Kontakten, Gesprächen und Exkursionen - ein lebendiges, aktuelles Deutschland kennen lernen.

Unsere Seminarteilnehmer sind als Rundfunkredakteure wichtige Multiplikatoren, die ihre Eindrücke und Erfahrungen in vielfältiger Form weiter tragen. In den Herkunftsländern haben sich mittlerweile private Radiosender etabliert. Die Funktionsweise des dualen Mediensystems sowie der praxisnahe Erfahrungsaustausch mit dem privaten Hörfunk in NRW bilden daher zentrale Bausteine in den einzelnen Programmphasen. Der politische und wirtschaftliche Transformations-Prozess in den Ländern der genannten Regionen entwickelt sich weiter hin zu demokratischen Strukturen, in denen Meinungsvielfalt gefragt und gefordert ist. Der verantwortungsvolle Umgang mit den Medien sowie die unabhängige journalistische Arbeit in den Medien spielt in diesem Prozess der Transformation eine zentrale Rolle. Gerade im Hinblick auf die Erweiterung der Europäischen Union (2004) vermittelt das Programm „Antenne Deutsch/Land“ für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den betreffenden Ländern einen zusätzlichen Erkenntniswert.

Die Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut e.V. ist eine ideale Partnerschaft für das Fortbildungsprogramm „Antenne Deutsch/Land“. Mit diesem Programm bringt sich jede Institution mit seinem spezifischen Profil ein und setzt so besondere Akzente. Keine der Institutionen wäre in der Lage, ein solches Programm alleine durchzuführen. Das vielseitige Programmangebot eröffnet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Möglichkeiten, individuelle Interessen neu zu verknüpfen und für die praktische Arbeit zu Hause zu nutzen. Das Programm stellt keine Einbahnstraße dar. Der Austausch mit den osteuropäischen Kolleginnen und Kollegen, mit den deutschen Fachleuten, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Lokalfunk u. a. trägt zu einem besseren Verständnis der jeweiligen Rahmenbedingungen und Gegebenheiten bei. Dem Auswärtigen Amt sind wir für die Unterstützung sehr dankbar.

Im Folgenden einige Informationen zu den beiden hauptbeteiligten Institutionen.

Die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)

Am 26. Juni 2002 hat der NRW-Landtag das neue Landesmediengesetz verabschiedet, das am 31. Juli 2002 in Kraft getreten ist. Die Landesanstalt für Rundfunk NRW heißt nun Landesanstalt für Medien NRW. Die LfM mit Sitz in Düsseldorf ist die u. a. für die Lizenzierung, Beratung und Kontrolle der privaten Rundfunkveranstalter in NRW zuständige Landesmedienanstalt.

Bereits im Sommer 1993 wurden, unter Koordination der LfM, Praktikumsplätze für Radiojournalisten aus Mittel- und Südosteuropa (MSOE) in sieben ausgewählten Lokalradios sowie bei radio NRW bereitgestellt. Bis 1995 konnten insgesamt 22 Kolleginnen und Kollegen von Hörfunkstationen aus Estland, Litauen, der Ukraine und Slowenien, aber auch aus Großbritannien und den USA ein jeweils zweiwöchiges Praktikum machen.

Seit der Etablierung des Programms „Antenne Deutsch/Land“ im Jahre 1999 haben über 60 Hörfunkjournalistinnen und Hörfunkjournalisten aus fast 30 Ländern (*Albanien, Aserbaidshan, Armenien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Estland, Georgien, Jugoslawien, Kasachstan, Kirgistan, Kroatien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Mongolei, Polen, Rumänien, Russland, Serbien und Montenegro, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Türkei, Ungarn, Ukraine, Usbekistan und Weißrussland*) an dem Fortbildungsprogramm teilgenommen.

Weitere Informationen unter: www.lfm-nrw.de

Das Goethe-Institut

Das Goethe-Institut ist seit 1952 im Auftrag des Auswärtigen Amtes als Mittlerorganisation in der auswärtigen Kulturpolitik tätig. Nach der Fusion von Goethe-Institut und Inter Nationes im Jahr 2003 ist dieses neue Institut **die** weltweit tätige Organisation zur Vermittlung deutscher Sprache und Kultur. Es bringt die sprachliche Fortbildungskomponente und die Kontakte durch die Goethe-Institute in den jeweiligen Ländern mit in das Programm ein. 128 Kulturinstitute

in 76 Ländern veranstalten Kulturprogramme, beraten bei der Informations- und Mediotheksarbeit, erteilen Sprachunterricht, unterstützen Lehrer, Universitäten und Behörden bei der Förderung der deutschen Sprache und stellen aktuelle Informationen über Deutschland zur Verfügung.

Weitere Informationen unter: www.goethe.de

4. Zielgruppe

- Hörfunkjournalistinnen und –journalisten aus Mittel- und Südost- und Osteuropa sowie Zentralasien mit mindestens einjähriger Berufspraxis in einer Hörfunkredaktion und/oder feste bzw. freie Mitarbeit mit großem Interesse an lokaler Berichterstattung sowie (kultur-)politischen Themen, deren Deutschkenntnisse mindestens auf Mittelstufenniveau basieren
- im Alter von 21 Jahren bis 39 Jahren

5. Ziele

- Das Fortbildungsprogramm kombiniert ein berufsbezogenes Besucherprogramm mit einem fertigungsbezogenen Training (Sprache, fachliche Fortbildung) und einem Praktikum.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erweitern ihre Sprachfähigkeiten auf ihre professionellen Bedürfnisse hin und vertiefen ihre Kenntnisse der Medienstrukturen bzw. des Mediensystems u. a. in Nordrhein-Westfalen. Jedem Seminarteilnehmer wird ein individuelles, kursintegriertes Sprach-Coaching angeboten.
- Sie begleiten die Radioarbeit deutscher Hörfunksender theoretisch und praktisch und lernen das private Lokalfunksystem in NRW kennen.
- Sie werden mit dem dualen Rundfunksystem in Deutschland vertraut gemacht.

- Sie lernen im Rahmen des Praktikums selbstständig mit neuen Formen (Stichwort: Digitalisierung) zu arbeiten und sich individuell (mit Eigeninitiative und Engagement) auf die jeweilige Situation vor Ort einzustellen.
- Sie stellen professionelle Kontakte zu deutschen Kolleginnen und Kollegen her und nehmen teil an Fachtagungen und Fachgesprächen.
- Sie lernen die spezifische Kulturszene des Rhein- / Ruhrraums kennen: Veranstaltungsorte, Veranstaltungsformen, aktuelle Programme.
- Sie erfahren, sich in einer fremden Umgebung zurechtzufinden und mit den Menschen in Kontakt zu treten. Sie lernen die jeweilige Stadt, den jeweiligen Lokalsender kennen und arbeiten gemeinsam ihre Erfahrungen am Ende des Kurses auf.

6. Ausschreibung

Die Ausschreibung erfolgte im Frühjahr 2005 über:

- die Goethe-Institute in den betreffenden Ländern
- die Presseabteilungen der Konsulate und Botschaften der Bundesrepublik Deutschland in den jeweiligen Ländern (durch AA)
- das Kontaktnetz des internationalen Rundfunkverbandes AMARC
- die Webseite der LfM (www.lfm-nrw.de), wo auch der Projektverlauf dokumentiert ist
- ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Fachzeitschriften

Im Rücklauf trafen 31 Bewerbungen ein. Die Auswahl wurde von der LfM und dem Goethe-Institut sowie dem Auswärtigen Amt gemeinsam anhand der in der Ausschreibung genannten Anforderungen an die Zielgruppe getroffen. Zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden ausgewählt.

7. Programm

Programmphase 1

17. Oktober 2005 – 28. Oktober 2005

Einführung in die deutsche Medienlandschaft, Vorstellung der Sender der Teilnehmer, Besuch bei radio NRW, Funkhaus Europa des WDR, Deutsche Welle; Expertengespräche, Interviewtraining

Programmphase 2

29. Oktober 2005 – 1. November 2005

Besuch in Berlin mit Gesprächsterminen beim Auswärtigen Amt, Bundespresseamt, Bundespressekonferenz, Reichstag und dem Berliner Rundfunk 91!4

Programmphase 3

1. November 2005 – 11. November 2005

Seminarphase in der Deutschen Hörfunkakademie in Oberhausen

Programmphase 4

14. November 2005 – 16. November 2005

Besuch bei einem Lokalsender in NRW

Begleitung des redaktionellen Alltags

1.	Laurentin Diaconu Colintineanu	Radio MK (Iserlohn)
2.	Marianna Kavka	Radio MK (Iserlohn)
3.	Svetlana Schif	Radio Essen
4.	Tadej Kosmrlj	Radio Essen
5.	David Kerényi	Radio 98,5 (Bochum)
6.	Ave Plukk	Radio 98,5 (Bochum)
7.	Zoltan Mikes	Radio Köln
8.	Irina Sarkissian	Radio Köln
9.	Nuraim Manapbaeva	Radio Hagen
10.	Salahat Jusifov	Radio Hagen

Programmphase 5

Evaluation / Erfahrungsaustausch / Abschluss

Anreise nach Düsseldorf am 16. November 2005

Evaluation / gemeinsames Abschlussessen am 17. November 2005

Rückreise in die Heimatländer am 18. November 2005

Rahmenprogramm/Exkursionen (Auswahl):

18. Oktober	Stadtführung Düsseldorf
19. Oktober	Besuch bei der LfM, Düsseldorf Besuch bei radio NRW, Oberhausen
24. Oktober	Besuch beim Funkhaus Europa des WDR, Köln Stadtführung Köln
25. Oktober	Besuch bei der Deutschen Welle, Bonn Führung „Haus der Geschichte“, Bonn
30. Oktober	Besuch beim Berliner Rundfunk 91!4 Stadtführung Berlin
31. Oktober	Besuch der Bundespressekonferenz Führung durch den Reichstag

8. Verlauf / Evaluation

Bei der Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde auf die in der Ausschreibung formulierten Mindestanforderungen hinsichtlich der Sprachkenntnisse ein besonderes Augenmerk gelegt. Zum einen wurden die Bestätigungen der Goethe-Institute e.V. vor Ort (sofern vorhanden) berücksichtigt und zum anderen wurden alle potentiellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer von der LfM telefonisch kontaktiert, um die Sprachfähigkeiten in einer Telefonsituation zu testen und in die Auswahl einfließen lassen zu können. Zudem erreichten uns im Vergleich zu den Vorjahren sehr viel mehr Anträge von Bewerbern/-innen, die bei einem privaten Hörfunksender journalistisch tätig sind.

Zu Beginn des Kurses wurde deutlich, dass sich die Sprachkompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einem hohen Niveau befindet. Dies ermöglichte nicht nur einen intensiven Meinungs- und Erfahrungsaustausch in der Gruppe und während der einzelnen Projektphasen, sondern war auch Voraussetzung für die angenehme und produktive Atmosphäre innerhalb der Gruppe während des Programms. Das Seminarprogramm diente dazu, die Sprachfähigkeiten im Bereich Mediensprache Deutsch auszubauen, Experteninformationen zu Medienthemen zu vermitteln, an Trainingssituationen (Interviews im Hörfunk – Training zu kommunikativen Techniken) teilzunehmen, individuelle Präsentationsformen anhand der eigenen Radioporträtts zu üben etc. Dabei wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer immer wieder aktiv gefordert (Workshops/Erkundungen), rezeptive Seminarformen hatten eine eher untergeordnete Bedeutung.

Die Expertengespräche wurden in geeigneter Form im Plenum vorbereitet. Die aus der Vorbereitungsphase erarbeiteten Fragestellungen trugen wesentlich zu einem intensiven und konstruktiven Dialog mit den Referentinnen und Referenten in den Gesprächsrunden bei.

So wurden u. a. Themen wie „Lokalfunk in NRW – Aufbau und Organisation, Reichweitenanalyse im Lokalfunk“, „Arbeitsalltag in einer Lokalredaktion“, „Medien in einem erweiterten Europa“, „Interviewtraining“, „Recherche und Qualitätsstandards im Journalismus“ und „Campus-Radio“ von Referenten und Referentinnen präsentiert. Weitere Themenschwerpunkte waren u. a. „Die deutsche Medienlandschaft“ (als Rechercheaufgabe in der Mediathek in Arbeitsgruppen), „Medienkompetenz und Medienvermittlung“ sowie „Radioformate am Beispiel der NRW-Hörfunklandschaft“.

Das praktische Training an der Deutschen Hörfunkakademie in Oberhausen (www.hoerfunkakademie.de) umfasste acht Tage, in denen geübt wurde und Kenntnisse vermittelt wurden. Im Mittelpunkt standen: die Erstellung eines Musikformats, das Format, die O-Töne, Teaser, Aufsager, Intro/Ramp, das Backtiming, Nachrichten schreiben, Formate, Nachrichtensprache, Überblick über radiophone Formen, journalistisches Texten – Radiosprache Deutsch, das journa-

listische Interview im deutschen Formatradio, der Kurzbeitrag als typische Darstellung im deutschen Formatradio, die Besonderheiten der Moderation im digitalen Selbstfahrerstudio, On-Air-Design (Verpackungselemente und ihr Einsatz im Formatradio) und praktische Übungen an analogen und digitalen Schnittplätzen im voll digitalisierten Studio. Zum Abschluss produzierten die Teilnehmer eine zweistündige Magazinsendung, die im Internet übertragen wurde.

Die Hörfunkakademie verfügt über die deutschlandweit einzigartige Möglichkeiten, diese Fertigkeiten in separaten Seminarbausteinen zu trainieren. Mit der Journalistin und stellvertretenden Direktorin der Akademie, Uschi Wienken, stand während dieser Programmphase eine eigene Trainerin für die Gruppe zur Verfügung.

Während des Praktikums an einer lokalen Rundfunkstation hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, an Redaktionskonferenzen teilzunehmen, Aufgaben zu übernehmen, O-Töne zu recherchieren und zu schneiden, (An-)Moderationen und Nachrichten vorzubereiten, Interviews durchzuführen, an Pressekonferenzen teilzunehmen und andere Termine wahrzunehmen und eigene Beiträge – für die deutsche Station oder für daheim – zu produzieren.

Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum gesamten Programm waren gekennzeichnet von einem sehr positiven Tenor:

- Die Idee, Journalistinnen und Journalisten aus osteuropäischen Ländern zusammenzubringen, ihnen Gelegenheit zum Austausch zu geben und gemeinsam die deutsche Medienlandschaft, -strukturen zu erkunden, wurde sehr begrüßt und ist aus unserer Sicht nach wie vor aktuell.
- Programme wie „Antenne Deutsch/Land“ sind, auch mehr als zehn Jahre nach der Wende in den Reformländern, immer noch selten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben uns darauf hingewiesen, wie wichtig solche Weiterbildungsmöglichkeiten nach wie vor sind – gerade vor dem Hintergrund der finanziellen Restriktionen, aber auch wegen der Möglichkeit, mit Kolleginnen und Kollegen zusammenzukommen und ein Netzwerk an professionellen Kontakten aufzubauen.

- Durch erfolgreiche Folgeprojekte wird der Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erweitert und kann für die Vermittlung des Seminars in den Ländern (Multiplikatoren, Weiterleitung Ausschreibungsunterlagen etc.) eingesetzt werden. Für das nächste Jahr ist ein Alumnitreffen aller bisherigen Teilnehmer in Planung.
- Die Seminarteile mit teilnehmerbezogenem Focus wurden stärker bevorzugt als die auf reine Rezeption ausgerichteten Seminarteile.
- Das Programmangebot insgesamt wurde von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern als qualitativ hochwertig und sehr vielseitig eingestuft. Die Exkursion nach Berlin wurde besonders positiv hervorgehoben.
- Die Atmosphäre in der Gruppe wurde insgesamt positiv bewertet. Die sehr guten Sprachfähigkeiten aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer erleichterten den Austausch und das Zusammenwirken untereinander.

Das Praktikum bei den Lokalsendern in NRW wurde mehrheitlich ebenfalls als interessante Erfahrung bewertet. Insbesondere die Begleitung der Kolleginnen und Kollegen in ihrer Tagesarbeit bei einem privaten Lokalsender gewährte einen Einblick über den Redaktionsalltag, der oft als eine vollkommen neue Arbeitserfahrung erlebt wurde. Sehr positiv wurde hervorgehoben, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von „Antenne Deutsch/Land“ von den Kolleginnen und Kollegen in den Lokalfunkredaktionen intensiv betreut worden sind. So hatten beispielsweise die Praktikumssteilnehmer bei Radio MK die Möglichkeit, Beiträge selbstständig für das Programm von Radio MK zu produzieren.

- Bei der gemeinsamen Evaluation der einzelnen Projektphasen gab es eine Reihe von konstruktiven Vorschlägen / Überlegungen, die für die Entwicklung des Programms durchaus diskussionswürdig sind.

Vielfach angesprochen wurde, dass der Seminarteil in Berlin etwas verlängert werden sollte.

Der Besuch bei den Lokalsendern in NRW wurde ebenfalls sehr gut beurteilt. Die Arbeitsabläufe- und -anforderungen im privaten Rundfunk waren für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine ganz neue Erfahrung. Das Erleben und das Kennenlernen des Redaktionsalltags im Lokalfunk in NRW stand daher im Vordergrund der Rückmeldungen.

- Die TeilnehmerInnen haben schon zu Beginn des Seminars eine gemeinsame Yahoo-Group gegründet. Auch damit war die regelmäßige Kommunikation gewährleistet. Dieses Format soll auch der zentrale Punkt für zukünftige Kommunikation unter den TeilnehmerInnen und Teilnehmern sein – damit ist auch ein Austausch nach Ende des Projektes möglich.

9. Erfahrungsberichte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden zu Beginn des Fortbildungsprogramms gebeten, Ihre Erfahrungen während der Projektphasen aufzuzeichnen und in einem kurzen Erfahrungsbericht zusammenzufassen. Die folgenden zwei Berichte geben exemplarisch den Gesamteindruck wieder.

Bericht von **Tadej Kosmrlj** (Sodrazica, Slowenien)

Hatten Sie schon die Gelegenheit, mit Leuten aus Kirgistan, Armenien oder Aserbaidschan deutsch zu sprechen? Wahrscheinlich nicht, weil Sie nicht am Seminar Antenne Deutsch/land 2005 teilgenommen haben. Viele für mich neue Sachen sind in diesem Monat passiert. Ich habe viel neues gelernt, hoffentlich ist mein Deutsch besser als vor einem Monat. Jetzt weiss ich auch, wie die Medienlandschaft in Nordrhein-Westfalen funktioniert. Aber das alles ist total unwichtig, wenn ich mich an Leute, die ich in Deutschland kennen gelernt habe, erinnere. Seit einem Monat habe ich 9 neue Radiokollegen. Entschuldigung: 9 neue Freunde. Nein, wieder falsch. Dazu gehören noch Heidi, Helena, Dagmar, Peter, Uschi, Alexander...

Ein Seminar ist gut, wenn am Ende sowohl die Teilnehmer als auch die Veranstalter zufrieden sind. Ich kann für die meisten Teilnehmer ruhig sagen: »Wir sind zufrieden. Nicht nur zufrieden. Das Seminar war hervorragend!«

Was könnte nächstes Jahr besser sein? Kaum etwas. Vielleicht würde ich unseren Nachfolgern ein paar Tage mehr in Berlin gönnen. Die Zeit in der Metropole war nach meinem Geschmack zu kurz. Die Aufenthalte bei den Gastfamilien war ganz gut, obwohl auch nicht schlecht wäre, wenn die Teilnehmer zusam-

men wohnen würden. Der Kontakt mit den Familien war so oder so ziemlich beschränkt, weil wir meistens den ganzen Tag beschäftigt waren.

Die Expertengespräche im Goethe-Institut waren sehr interessant. Manchmal zwar ein bisschen zu lang, aber längst nicht langweilig. Wir haben viel neues erfahren, unter anderem auch, was Bürgerfunk ist. Ganz am Ende des Seminars hatten wir zu zweit auch die Radiopraxis bei einem lokalen Sender. Der Chef beim Radio Essen, Herr Kuhlmann, hat uns (ich war da mit Svetlana aus Moskau) gebeten, dass wir den Verantwortlichen sagen sollen, was unsere Meinung über Bürgerfunk ist. Die Lokalradios in NRW haben nämlich alle sehr schlechte Erfahrungen damit. Ich habe ihm zweimal zugehört (nicht Herrn Kuhlmann, sondern dem Bürgerfunk) und meiner Meinung nach gehört so was nicht ins Radio. (Herr Kuhlmann, ich habe mein bestes gegeben).

Die nächsten zwei Wochen waren zweifärbig. Die Zeit in der Hörfunkakademie war sehr spannend, wir hatten so viel zu tun; wir haben so viel neues über die digitale Radioproduktion erfahren. Zum Glück waren wir fast jeden Tag bis fünf, sechs Uhr nachmittags beschäftigt, sonst hätten wir lange Weile gehabt. Die Stadt, Oberhausen, ist nämlich für junge Leute nicht so sehr attraktiv (sehr höflich gesagt). Aber so ist es. Die Hörfunkakademie ist in Oberhausen und nicht in Berlin oder Köln...

*Ich könnte noch 10 Seiten darüber schreiben, wie gut, schön, spannend, interessant, einmalig...es war. Ich werde das viel kürzer machen. In einem Satz.
»Ich bin froh, dass ich dabei sein konnte.«*

Bericht von **Svetlana Schif** (Moskau, Russland)

Jetzt nach dem alle 5 Wochen des Programms vorbei sind, kann man in Ruhe alles, was man gesehen und gehört hat, einschätzen. Und obwohl ich eine Journalistin bin und das in erster Linie auf die Fakten zu achten bedeutet, will ich anders anfangen. Nämlich mit den Emotionen. Sie sind ganz frisch und extrem positiv.

Ich erinnere mich daran, wie wir alle uns verabschiedet haben, wie unglaublich war es sich vorzustellen, dass man am nächsten Tag diese Menschen nicht mehr sieht. Man hat sich wirklich aneinander gewöhnt, obwohl man ganz unterschiedliche Denkweisen und Interessen hatte.

Und natürlich will ich mich bei der LfM, dem Goethe-Institut und dem Auswärtigen Amt bedanken, dass man genau diese Menschen als Teilnehmer ausgewählt hat. Ich weiss, dass es eine schwere Entscheidung war, aber, meiner Meinung nach, war sie gerade richtig getroffen. Und hoffentlich, nach dem alles vorbei war, gab es kein Bedauern.

Von meiner Seite gibt es bestimmt keines. Denn ich freue mich sehr, dass ich die Möglichkeit bekommen habe, eine der Zehn zu sein. Ich habe zusammen mit den anderen sehr wertvolle Erfahrungen gesammelt: wie man privates Radio in Estland oder Slowakei macht, wie die Situation in den internationalen Redaktionen bei den staatlichen Sendern in Aserbaidschan, Armenien, der Ukraine und Rumänien ist, wie die Medienlandschaft in Kirgistan aussieht, wie sich das Programmangebot in dem staatlichen Hörfunk in Slowenien, Ungarn und Russland unterscheidet – diese Erfahrungen und Informationen kann man kaum unterschätzen. Ein besonders wichtiger Punkt ist auch der Austausch von Ideen und Fachkenntnissen, die man weiter in der Arbeit sehr gut benutzen kann. Aber Antenne Deutsch/Land wäre an sich nicht so wertvoll, wenn es nur als ein Treffen von Journalisten verlief. Referenten, Besuche und Exkursionen, ein Fortbildungsprogramm und ein Praktikum – also Vielfalt (der Lieblingsbegriff in journalistischen Fachgesprächen) in der Tat.

Sehr spannende und aufschlussreiche Tage, wenn wir z. B. bei der LfM und Radio NRW zu Besuch waren, haben sich mit den ziemlich anstrengenden langen Stunden im Goethe-Institut mit zwei Referenten einer nach dem anderen gewechselt. In dem Fall, muss ich sagen, war die Informationswahrnehmung nicht besonders hoch. Aber Fr. Heidi Trappmann-Klönne und Fr. Helena Kischka haben keine Mühe gescheut, damit wir uns während des Seminars und der Expertengespräche soweit es ging wohl fühlten.

Der Besuch bei der LfM war für mich das Highlight der ersten Woche. Ein Gespräch mit Dr. Peter Widlok war genau das Richtige, um sich in dem verwirrenden Mediensystem von Nordrhein-Westfalen zurecht zu finden.

Beeindruckend war auch der Besuch bei der Radiowerkstatt namens radio NRW - ein relativ kleiner Betrieb von großer Bedeutung.

Interviewtraining war der krönende Abschluss dieser anstrengenden Woche. Ich will auch vielen Dank für die Reise nach Bonn sagen. Man hat die Möglichkeit bekommen, Deutsche Welle, einen der bekanntesten deutschen Sender, von innen vielleicht etwas kurz aber doch kennen zu lernen, dadurch auch neue berufliche Kontakte zu knüpfen und einiges über weitere Fortbildungs- und Arbeitsaussichten zu erfahren.

Die zweite Phase des Programms war ohne Vorbehalt einfach sehr gut. Doch könnte man sich nur wünschen, dass beim Berliner Rundfunk etwas mehr los wäre, damit man etwas von dem Redaktionsalltag mitbekommen könnte. Ansonsten verlief alles makellos. Die Stadtführung, der Besuch beim Auswärtigen Amt, der am Abend eine unterhaltsame Fortsetzung hatte, der Reichstag... Nur zu wenig Zeit haben wir in Berlin verbracht.

In Oberhausen ganz im Gegenteil schien es mir am Anfang, dass jeder Tag zu lange dauerte. Man hat mehr praktische Aufgaben erwartet, doch musste man wieder den Referenten stundenlang zuhören. Die eingenehme Ausnahme war Kristof Wachsmuth. Die Nachrichten-Übungen haben mich wieder in Form gebracht, und ich wartete aufgeregt, wie es mit der eigenen Sendungsproduktion verlaufen wird. Und es war tatsächlich der spannendste Moment meines Aufenthalts in Oberhausen, die Sendung in deutsch live zu moderieren. Vielen Dank auch an Uschi Wienken und Aleksander Maus, dass sie es ermöglichten, das Selbstfahrerstudio bedienen zu lernen. In Moskau in meinem staatlichen Radio ist das kaum erfüllbar, denn für das Fahren sind die Tonregisseure verantwortlich und sie werden auf keinen Fall auf eigene Verantwortung einen Laien zum Mischpult lassen.

Ich freue mich sehr, dass ich an dem Programm „Antenne Deutsch/Land 2005“ teilgenommen habe. Es war sehr gut organisiert und bis in die Einzelheiten durchgedacht. Und wenn es auch an einigen Punkten vielleicht etwas zu verbessern geben könnte, kann man nicht jedem recht tun, besonders, wenn es zehn total unterschiedliche Leute mit ganz verschiedenen Lebenserfahrungen und Weltanschauungen sind.

Ich hoffe sehr, dass sich das Programm weiterentwickeln wird, und vielleicht werden durch eine positive Erfahrung eine Form der Zusammenarbeit, eine Kooperation von den mitbeteiligten Journalisten oder andere Projekte im Medienbereich entstehen.

10. Adressenliste

Seminarteam

Dr. Peter Widlok
Landesanstalt für Medien NRW
Zollhof 2
40221 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 77007-140
Fax: 0211 – 77007-345
E-mail: pwidlok@lfm-nrw.de

Heidi Trappmann-Klönne
Goethe-Institut e.V.
Willi-Becker-Allee 10
40227 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 99299-0
Fax: 0211-771084
E-mail: kloenne@cityweb.de

Ute Johanna Hartwich
Auswärtiges Amt
Referat K06
Werdscher Markt
10117 Berlin
Tel.: 030 5000-7946
E-mail: ute-johanna.hartwich@diplo.de

Assistenz:
Dagmar Rose
Landesanstalt für Medien NRW
Zollhof 2
40221 Düsseldorf
Tel.: 0211 – 77007 – 121
Tel.: 0211 – 77007 – 221
E-mail: drose@lfm-nrw.de

Assistenz:
Helena Kischka
Goethe-Institut e.V.
Willi-Becker-Allee 10
40227 Düsseldorf
Tel.: 0177 - 4637492
E-Mail: hk@radioct.de

Gisela Schlossmacher
Landesanstalt für Medien NRW
Zollhof 2
40221 Düsseldorf
Tel.: 0211 – 77007-141
Fax: 0211 – 77007 - 345
E-mail: gschlossmacher@lfm-nrw.de

Teilnehmer

Frau Ave Plukk
21.12.1976 / 28
Estnisch
Valgevase 10-4
10414 Tallinn
Estland
Tel: 0037256967975
e-mail: ave@kuku.ee
<mailto:LAURDIACONU@web.dediaconu.laur@gmail.com>

Herr Laurentin Diaconu Colintineanu
12.05.1981 / 24
Rumänisch
Paleologu wr.3, Apt1
Bukarest Sektor 2
Rumänien
Tel: 0040740003830
e-mail:

Herr Zoltán Mikes
17.03.1969 / 36
Slowakisch
Svetlá 3

Frau Marianna Kavka
03.09.1975 / 29
Ukraine
Karmanskogo Str. 16 w2

81102 Bratislava
Slowakei
Tel.00421911223182
e-mail: zmikes@centrum.sk

Frau Nuraim Manapbaeva
01.02.1978 / 27
Kirgisin
Kerimbekova 1A-10
720017 Bishkek
Kirgisien
Tel: 00996502487824
e-mail: nuraimm@yahoo.com

Herr David Kerényi
24.01.1984 / 21
Ungarisch
Zsolcai Kapu 22
3527 Miskolc
Ungarn
Tel: 0036305579344
e-mail: Kerenyi.david@web.de

Frau Irina Sargsyan
17.12.1980
Armenisch
Telmannstr. 34/30
375106 Eriwan
Armenien
Tel.: 0037410540981
Fax: 0037410562233
Email: irena_samveli@yahoo.com

79026
Ukraine
Tel: 003806629722 57
e-mail: kavkamari@web.de

Herr Salahat Jusifov
08.10.1971 / 33
Aserbaidshaner
Nizami Abdullayer Str 4/25
AZ 1031 Baku
Aserbaidshan
Tel: 00994503181206
e-mail: salahat_jusifov@gmx.de

Frau Svetlana Schif
07.03.1983 / 22
Russisch
Gontscharnaja, 38, 76
115172 Moskau
Russland
Tel: 0079166960348
e-mail: svetash@hotmail.ru

Herr Tadej Kosmrlj
07.06.1979
Slowenisch
Zavrti 10
1317 Sodrazica
Slowenien
Tel.: 0038641953418
Fax: 0038618371097
Email: tadej.kosmrlj@emai.si